



Der Mensch im Mittelpunkt

MEDIAN Klinik am Südpark Bad Nauheim

Bad Nauheim, 16. November 2011

„Expertenstandards in der Pflege sichern nicht nur Qualität, sondern sind auch rechtlich relevant“

Gut besuchte Pflegefachtagung an der MEDIAN-Klinik am Südpark beleuchtet rechtliche Bedeutung von Pflegestandards - Pflegekräfte aus ganz Deutschland informieren sich auf dem 3. Pflegefachtag über Expertenstandards „Chronische Wunden“ und „Ernährungsmanagement“

(BvT) „Wenn über Expertenstandards in der Pflege gesprochen wird, geht es meist um die Sicherung der Pflegequalität beispielsweise bei der Versorgung chronischer Wunden oder der Vermeidung von Dekubitus, also dem Wundliegen bettlägeriger Patienten. Häufig wird aber vergessen, dass die Einhaltung expertengestützter Pflegestandards auch große rechtliche Bedeutung haben kann, wenn es um die Klärung von Pflege- oder Behandlungsfehlern geht“, erläutert Petra Wied, Pflegedienstleiterin an der MEDIAN Klinik am Südpark und Organisatorin des 3. Pflegefachtags, der kürzliche in Bad Nauheim stattfand, eines der Schwerpunktthemen der diesjährigen Veranstaltung. „Arbeitet eine Klinik nicht nach diesen Standards, bewegen sich die Pflegekräfte im Konfliktfall unter Umständen auf rechtlich unsicherem Boden. Deswegen haben wir das Thema in diesem Jahr in unserem Programm aufgegriffen“, so Wied weiter. Als Referent informierte Gerald Tix, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Medizinrecht aus der Regensburger Kanzlei BLTS, über die zivil- und strafrechtliche Bedeutung der Expertenstandards in der Pflege und macht deutlich: „Die Einführung von Expertenstandards in der Pflege ist verpflichtend, so dass es sich dabei um eine Grundlage im Sinne eines vorweggenommenen Sachverständigengutachtens für die Behandlung von Patienten handelt. Rechtliche Entscheidungen zu Pflege- und Behandlungsfehlern sind zwar immer Einzelfallentscheidungen, wenn aber die geltenden Expertenstandards nicht eingeführt sind oder eingehalten werden, können Patienten oder Angehörige unter Umständen zivilrechtliche Ansprüche wegen Pflege- oder Behandlungsfehlern leichter geltend machen“, führt der Anwalt aus. Umgekehrt sei eine Klinik oder Pflegekraft, die die Einführung und Einhaltung der geltenden Expertenstandards in der Pflege versäumt habe, im Schadenfall insbesondere bei sicher behandelbaren oder vermeidbaren Risiken wie Wunden durch falsche Lagerung oder Infektionen durch Hygienemängel sowohl straf- wie zivilrechtlich angreifbar.

Pflegedienstleiterin Wied ergänzt dazu: „Die bestehenden Standards dienen ja gerade dazu, solche Risiken zu beherrschen.“ Auch unter strafrechtlicher Sicht empfiehlt Anwalt Tix die Implementierung und Beachtung der Expertenstandards: „Kann die Klinik die Einhaltung der Standards in einem betreffenden Einzelfall nachweisen, wird es in aller Regel sehr schwer sein, beispielsweise Fahrlässigkeit im Umgang mit dem Patienten nachzuweisen. Insofern kommt den Pflegestandards die gleiche Bedeutung zu, die die Leitlinien für die medizinische Versorgung besitzen, weil darin der aktuelle Wissensstand niedergelegt ist.“ Insgesamt werden derzeit sieben Expertenstandards vom Deutschen Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP) empfohlen. Die Vorbeugung von Lagerungsschäden



Der Mensch im Mittelpunkt

MEDIAN Klinik am Südpark Bad Nauheim

(Dekubitus), Schmerz- und Ernährungsmanagement oder Sturzprophylaxe zählen ebenso dazu, wie Förderung der Harnkontinenz, die Versorgung chronischer Wunden und das Entlassungsmanagement.

Neben den generellen rechtlichen Aspekten hatte die Veranstaltung in Bad Nauheim auch die Expertenstandards zur Pflege chronischer Wunden und Ernährungsmanagement zum Thema. Insbesondere die Frage, wie sich diese Standards im konkreten Klinikalltag einführen lassen, stand hierbei im Mittelpunkt. „Expertenschätzungen zufolge leiden in Deutschland rund drei bis vier Millionen Menschen an chronischen Wunden. Pro Jahr kommen etwa 650.000 Neuerkrankungen hinzu. An diesen Zahlen wird deutlich, wie dringend das Problem einer standardisierten und damit qualitativ hochwertigen Wundversorgung nach neuesten Erkenntnissen ist“, führt Wied aus. Und auch im Ernährungsbereich werde ein koordiniertes und standardisiertes Vorgehen immer wichtiger: „Die Zahl insbesondere chronisch kranker und geriatrischer Patienten, die mit Unter- und Mangelernährung in die Kliniken kommen, hat dramatisch zugenommen. Hier bei längeren Klinikaufenthalten gegenzusteuern, ist uns ein wichtiges Anliegen.“

Bildunterschrift (Quelle: Median-Kliniken):

Pressekontakt:

MEDIA Klinik am Südpark
Pflegedienstleitung
Frau Petra Wied

Fon : (0 6032) 704-727

Fax : (06032) 704-737

Email : petra.wied@pitzer-kliniken.de

C3 Public Relations
Klinikkommunikation
Dr. Berend von Thülen

Fon: (0 641) 480.99.40

Fax: (0 641) 494.18.13

Email: thuelen@t-online.de